Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band: 11 (1845)

Heft: 5

Buchbesprechung: Anfangsgründe des geometrischen Zeichnens für Volks- und

Gewerbsschulen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

oder Tenorschlüssel an. In diesen Schlüsseln lesen zu können, ist eine nicht nur nütliche, sondern auch unumgänglich nöthige Fertigkeit, auf die man, dünkt uns, Knaben einer Secundars oder Bezirksschule wegen eintretender Mutation bei Zeiten hinsleiten sollte.

Die Lieder felbst sind brauchbar und für benannten Zweck mit Beziehung auf das oben Gesagte zu empfehlen, sowie wir und freuen, daß sich Hr. K. auch an Bolksmelodien hält, die leider in der jezigen religionsvoll und toll, christlicher Liebe armen Zeit immer mehr aus dem Bolke verschwinden, und und nur noch als wehmüthige Erinnerung verschwundener Eintracht aus längst vergangenen schönern Zeiten herübertönen. Bei dieser Gelegenheit ersuchen wir den Herrn Bearbeiter, er möchte seinen Berleger, wenn seine Sammlung sich um ein zweites Hest versmehren sollte, darauf aufmerksam machen, dafür zu sorgen, daß sein Lithograph ein wenig größere Nothenköpfe nehme, was dem Liniensystem angemessener ist, und die Schwärze nicht spare, die immer beliebt ist. Alles der bessern Deutlichkeit wegen.

&****r.

Anfangsgründe des geometrischen Zeichnens für Volks: und Gewerbsschulen, von J. H. Kronauer, Lehrer an der Gewerbsschule in Winterthur. Zürich, bei Meyer und Zeller.

Dieses zierlich ausgestattete Werklein bietet dem Lehrer des geometrischen Zeichnens eine wohlgeordnete Reihe der wichtigsten im Praktischen vorkommenden Elementarconstructionen. Den 27 Figurentaseln in Großquart sind 9 Duartseiten Text beisgegeben, welcher in gedrängter Kürze zur Construction jeder einzelnen Figur die nöthige Anweisung gibt. Mathematische Beweise und Nachweisungen besonderer Eigenschaften der versschiedenen Figuren wurden, als nicht hieher gehörig, passender

Weise weggelassen. Der Verfasser hat bereits in seinem engeren Wirkungskreise auf praktischem Wege sich "von der Zweckmäßigskeit der systematischen Neihenfolge und Zeichnungsweise der Fisguren überzeugt."

In der That ift der erste Blick in den beiliegenden Text hinreichend, um eine vortheilhafte Meinung vom Ganzen einzuslößen. Weit entfernt von pedantischer Erschöpfungssucht, gibt der Verf. gerade soviel, als nüglich, weil nothwendig ift. Das Werklein enthält: Uebungen mit der Reißfeder (gerade L., Kreise, Kreuzbogen). Verlängerung der Geraden (3 Auf= gaben). Perpendifel (6); Winkel (6); Parallelen (5); Linien= theilung (8); Proportionalen (4); Transversalmaßstab; regel= mäßiges Vieled mit und ohne Kreis (13); Kreis, dessen Theile und damit in Berührung kommende Linien (17); aus Kreisbo= gen zusammengesetzte frumme und gemischte Linien (Kehlleiste u. f. w.) (12); Dval (3); Linsenlinien (4); Korbbogen (6); steigende Bogen für Treppengewölbe (6); jonische Schnecke. Elipse (9); Hyperbel. Parabel (5); Kreisevolvente (2); Rad= linien (4); praktische Zeichnung frummer Linien (Elipse, Pa= rabel); Radlinien für Zahnformen (Cykloide, Spicykloide, Sy= pochkloide). Im Ganzen sind es 115 Aufgaben ohne die auf der ersten Tafel befindlichen "Uebungen mit der Reißfeder."

Einen einzigen Fehler fanden wir bei der Construction des Transversalmaßstabes, darin bestehend, daß die sechste (mittlere) Parallele dick ausgezogen ist. Dies thut der erforderlichen Genauigkeit Eintrag; diesenigen Linien, welche einer besondern Hervorhebung bedürfen, werden richtiger durch seine Kreuzlinien ausgezeichnet.

Der billige Preis von 1 fl. 36 fr. wird dem Werklein die wohlverdiente Einführung in bessere Volks= und höhere Schulen nicht erschweren.

Der Verfasser verspricht, diesen vorbereitenden Constructionen in der Ebene später die Constructionen im Raume (darstellende Geometrie mit Anwendung auf Schattenlehre und

Perspective) nachfolgen zu lassen. Wir glauben uns darauf freuen zu dürfen, und ersuchen den Verfasser, er möchte zum Besten vieler Lehrer einen Abschnitt dieses Werkes einer aussführlichen Abhandlung über die Eigenschaften und Behandlung der zum geometrischen Zeichnen ersorderlichen Instrumente und Geräthschaften widmen. Die genaue Kenntnis dieses Capitels der praktischen Geometrie sehlt manchem Lehrer, der sonst im Stande wäre, einen ersprieslichen Unterricht im technischen Zeichnen zu ertheilen, in Ermanglung dessen aber Pfuscher bildet, die nicht einmal im Stande sind, einen Bleistist gehörig zu schärfen und eine seine Linie zu ziehen.

(3) — n.

III.

Margau.

I. Aarganischer Lehrerverein. Am 28. August d. J. hielt der aarganische Lehrerverein seine zweite ordentliche Versammslung, zu welcher der Vorstand die Mitglieder nach Birr eingeladen hatte. Schon der Ort, in dessen Nähe die Gebeine des verblichenen Vorkämpsers für die edelsten Güter der Menschheit, des edeln Bestalozzi, ruhen, gab der Versammlung ein bedeutungsvolles Vorzeichen für den Geist ihrer Verhandlungen — und dasselbe hat unssere Erwartungen keineswegs getäuscht. Zwar zeigte sich der ausgewählte Tag mit seinem wolkenschweren Himmel und öfter strömenden Negen der Versammlung nicht günstig; dennoch hatten über hundert Lehrer den Wanderstab ergriffen, um derselben beizuwohnen. Wie manchfaltig — klein oder groß — ihre Hossnungen in Absicht auf die Resultate des Tages auch sein mochten: gewiß ist Keiner der Anwesenden unbefriedigt an seinen heimischen Serd zurückgekehrt. Lassen wir nun die Sache für sich selber sprechen.

Nachdem das schöne Lied: "Wir glauben AU' an einen Gott," in fräftigem Männergesange die Sitzung eröffnet hatte, folgte der Vortrag des Vorstandes (f. oben S. 456): "über die Stellung des Lehrers zur Gegenwart." Gerade dieser Stoff war geeignet, die ver=